

Inhalt

Vorwort	IX
-------------------	----

Einführung

Erschütterung der Einheit 1. Das germanische Bodenrecht. Das Eigenkirchenrecht 3. Die mittelalterliche Ständeordnung. Bischöfe und Äbte im Reichsdienst. Der Investiturstreit. Der Bischof als Landesfürst 4. Der geistliche Adel 5. Das kirchliche Gerichtswesen 7. Neue Kräfte des Aufbaues 8.

I. Der höhere Klerus und die Stiftsgeistlichkeit

1. Die Bischöfe	10
---------------------------	----

Das Adelsmonopol 10. Das Doppelamt 11. Das Übergewicht des Landesfürsten. Ungeistliche Bischöfe 12. Die Generalsynode 15. Demokratische Tendenzen 16. Hergang der Synode 18. Der Archidiakon 19. iudex ordinarius. Der archidiakonale Send 21. Die bischöfliche Kurie. Einfluß des römischen Rechts 24. Der Offizial 26. Der Generalvikar 28. Der Weihbischof 29. Widerstand der Archidiakone gegen die Beamtenschaft 30. Geschwächte Rechtshoheit des Bischofs 32. Das Patronatswesen 33. Patronat und Inkorporation 34. Laienpatronate und Genossenschaftskirchen 36. Die päpstliche Reservation 38. Der vorherrschende Rechtscharakter der Kirche 40. Das Ritual der Einführung des Bischofs 42. Erneute Hinwendung der Bischöfe zum geistlichen Amt 43. Die Bischöfe von Münster: Walram v. Moers (1450–1456). Die Münsterer Stiftsfehde 44. Johann v. Bayern (1457–1465) 52. Heinrich v. Schwarzburg (1466–1496) 61. Konrad v. Rietberg (1497–1508). Die Beisetzungsfeste 68. Die Bischöfe von Osnabrück: Konrad v. Diepholz (1455–1482) 71. Konrad v. Rietberg (1482–1508). Totenopfer und Totenmahl 76. Die Bischöfe von Paderborn: Simon v. d. Lippe (1463–1498). Das Rationale 79. Hermann v. Hessen (1498–1508) 84. Die Bischöfe von Minden: Albert v. Hoya (1437–1473) 86. Heinrich von Schaumburg (1473–1508) 91.

2. Die Domherren	95
----------------------------	----

Die Machtstellung des Domkapitel. Die Präbende. Die «Schließung» der Kapitel 95. Adelsmonopol. Abwehr bürgerlicher Bewerber 98. Das Recht der Selbstergänzung. Einschränkungen. Das Wiener Konkordat (1448) 102. Die Residenzpflicht. Benefizium und

Offizium 104. Pfründenmißbrauch 105. Das Stellvertreter-system 108. Die Kapitelshierarchie. Dignitäten und Personate (Prälaten) 112. Machtkampf zwischen Propst und Kapitel 113. Kapitelsämter 116. Das Kapitel als Körperschaft 118. Chorvikare, Altaristen, Kamerale 121. Die Jungherren 123. Schwache Reformansätze 125. Emanzipationsritus und Weihevorschriften 126. Das Machtstreben des Kapitels. Die Bischofswahl 129. Abgewiesene Ansprüche des erstarkenden Bürgertums 131. Das päpstliche Konfirmations- und Reservationsrecht 133. Die Wahlkapitulationen 135. Beteiligung an der Landesregierung 137.

3. Die Stiftsherren 139

Die westfälischen Kollegiatstifte. Zahl der Präbenden 140. Politische Einflußlosigkeit. Abhängigkeit von Bischof und Domkapitel 143. Vorrang der Pfründe vor dem opus Dei 145. Die Stiftsfrauen. Vom gemeinen Recht nicht anerkannt 146. Die westfälischen Kanonissenstifte. Essen und Herford reichsunmittelbar 148. Weltoffene christliche Frauenkultur 151.

II. Der Pfarrklerus

1. Die Pfarrei 154

Pfarrliche Gliederung der Bistümer 154. Der Pfarrzwang 156. Die Pfarrpfründe 158. Höhe der Einkünfte 161. Auswüchse des Spolienwesens 164. Die Pfründenhäufung 165. Der Pleban und seine «Gesellen» 169. Kein Klerikerproletariat 170.

2. Der Bildungsweg 171

Kirchliche Richtlinien 171. Die Domschule 172. Die Stiftsschule 174. Die Lateinschule 176. Der Unterricht 177. Die Universitätsbildung 179. Westfalen ohne Hochschule 180. Die Universitäten Köln, Erfurt, Rostock 181. Der akademische Studiengang 184. Klerus und Universitätsbildung 187. Das Diakonat 190. Fahrende Scholaren 191. Moralische Gefährdung 193. Neue Wege der Scholarensorge 196. Einfluß des Humanismus und der Devotio moderna 197. Das Fehlen der bischöflichen Sorge 199. Bildungsgrad der Stadt- und Landgeistlichkeit 201.

3. Berufsauffassung und Lebensführung 204

Unterbewertung des Weihesakramentes 204. Kirchliche Reformbemühungen 205. Eine aufschlußreiche Visitation im südlichen Westfalen 207. Verstöße gegen die äußere kirchliche Ordnung 208. Verstrickung in weltliche Geschäfte. Gewinnsucht 209. Hang zu Streit und Gewalttat. Zölibatsvergehen 210. Positive Hinweise des Protokolls 212. Der Klerus in Osnabrück, Paderborn, Minden und Münster 213. Die Meinung Rolevincks 219.

4. Die sakramentalen Amtsverrichtungen 220
 Dingliche Auffassung des geistlichen Amtes 220. Das älteste liturgische Handbuch Westfalens. Taufe und Taufkommunion 221. Die Eucharistiefeyer 225. Kirchenvolk in der Rolle des Zuschauers 229. Kommunion vom Opfer getrennt. Strenge Anforderungen 230. Die Wegzehrung 235. Das Bußsakrament das Kernstück der Seelsorge 236. Hohe Wertung der persönlichen Akte 237. Weisungen der Kirche an die Beichtväter. Der sacerdos proprius 238. Die Laienbeichte. Die öffentliche Buße 242. Ehe und Eheschließung 243. Das kirchliche und soziale Verständnis der Ehe 246. Die Krankensalbung. Abergläubische Furcht vor ihrem Empfang 247. Das Sterberitual 248. Die Beisetzungsfeyer 251.
5. Die Predigt 253
 Ihre Anhörung wichtigste Sonntagspflicht 253. Nur wenige namhafte Prediger unter den Pfarrgeistlichen 255. Homiletische Hilfsmittel 256. Methodik. Homilie und Passionspredigt 259. Die Heiligenpredigt. Die Moralpredigt 261. Das Zeitproblem in der Verkündigung 262. Zeitgenössische Wertung 263. Rhetorik. Der beliebte wortgewaltige Prediger. Erhebliche Mängel: Übersteigter Realismus. Verkümmerte Theologie 267. Klösterliche Maßstäbe 268. Die weltoffene Verkündigung der Fraterherren. Die beispielhaften Kollatien Veghes 269. Das Ja zur Schöpfung wie zum Schöpfer 270. Die sonntägliche Predigt. Die religiöse Unterweisung der Jugend 273.

III. Die Volksfrömmigkeit

Erscheinungsformen und Wesen. Brauch und Symbol. Die sinnlich-dinglich-historische Schau. Das magische Denken. Verirrungen 275.

1. Der Passionskult 276
 Wandel in der Verkündigung des Kreuzes. Die Passion, das tiefste religiöse Erlebnis des Westfalen 276. Leidensmystik 277. Passionsgebete. Apokryphe Verheißungen 279. Die Passion in der Kunst. Wandgemälde 281. Tafelmalerei 284. Passionswallfahrten zum Heiligen Grab und zum Gnadenkreuz 285. Das Gabelkreuz 287. Der umstrittene Blutkult 291. Das Vesperbild 294.
2. Der Heiligendienst 296
 Bedeutung der Reliquien für den Heiligenkult. Kultströme 296. Unsere Liebe Frau 297. Glaube und Aberglaube im Mariendienst 299. Der Rosenkranz 300. Salve-Andachten und Marienfeste 302. Die Kontroverse um die immaculata conceptio 305. Die kultische Stellung Josefs 307. Die Apostel in Liturgie, Plastik und Malerei 308. Die Vierzehn Nothelfer. Vertraute Freunde in der Drangsal der Zeit 311. Antonius und Mutter Anna 319. Irregeleiteter Heiligenkult 325.

3. Reliquienkult und Ablaßwesen 325

Theologische Bedeutung des Reliquienkultes. Reliquientraditionen. Reliquienschatze. Reliquienfeste. Reliquienschreine 325. Ehrfurcht 327. Schutzpatrone 328. Berühmte Heiltümer. Auswüchse. Gefährlicher Realismus 329. Die kirchliche Ablaßlehre 330. Die pastorale Bedeutung des Ablasses. Ablaßbriefe 331. Der Almosenablaß. Die Stationierer 332. Der große Jubiläumsablaß 334. Die Mahnung des Kusaners. Ablaßerträge 335. Positive Wirkungen der Ablaßpredigten. Daneben massive Veräußerlichung 337. Zeitgenössische Kritik 339.

4. Liturgie und Volkstum 341

Liturgie und Volksliturgie 341. Weihnachten. Glanzvoller Rahmen. Der festliche Umgang (circuitus). Die Stationsfeier 343. Liturgischer Reigen. Bischofsspiel 345. Der weihnachtliche Minnetrunk 348. Die «Fastenzeit». Althergebrachte strenge Fastenpraxis in der Welt, in Stift und Kloster. Milderungen 350. Ausgelassenes Fastnachtstreiben. Heischegänge, Gastereien, Reiterspiele, der Schwertertanz, Schauspiele. Die Gesindefeiern in den Klöstern, Domkurien und im bischöfl. Hof 353. Hungertuch und Bußprozessionen. Die Palmprozession 257. Fußwaschung und Liebesmahl 359. Arbeitsruhe am «stillen Freitag». Die Grablegung 361. Szenische Darstellungen des Ostergeheimnisses im Paderborner Dom und in den Frauenkonventen Nottuln, Osnabrück und Essen 363. Osterspisenweihe. Festhochamt 365. Die «dreifache Vesper» 367. Osterritte. Osterräder. Freudenfeuer 368. Kirchliche Flurumgänge 370. Die Ascheberger «Katharinen-Jacht» 372. Die Segnung von Haus und Hof 374. Das Fronleichnamsfest 375. Die Fronleichnamsprozession 378. Die Symbolsprache des Lichtes 381. Veräußerlichte Liturgie 382.

5. Exzentrische Formen 384

Religiöser Mystizismus. Gesichte und Vorzeichen 385.